

In strahlendem Weiß ragt der Neubau an der Herner Straße in den Hertener Himmel. Säulen, Rundbögen und eine kupferfarbene Kuppel wecken Erinnerungen an schneeweiße Sandstrände im Mittelmeer, einem Glas Metaxa in der Abendsonne und dem quirligen Leben auf dem Kirchplatz. Das kommt nicht von ungefähr. Denn seit dem 16. September 2002 baut die griechisch-orthodoxe Gemeinde „Heiliger Dimitrios“ im Landesstil ihr neues Zuhause.

„Wir hoffen, die Kirche spätestens zum Osterfest feierlich einweihen zu können“, so Thomas Panagiotidis, Projektleiter des Bauausschusses.



Eigentlich ist der promovierte Ingenieur Leiter der Geschäftsentwicklung eines Unternehmens im Marler Chemiepark, doch seine große Leidenschaft gehört im Moment dem Neubauprojekt. Denn bislang findet das religiöse und kulturelle Leben in verschiedenen Sälen und „geliehenen“ Kirchen statt. „Unser jetziges Domizil in der Schlosskapelle verfügt zwar über eine wunderschöne Lage, war aber auf Dauer zu klein“, erklärt Panagiotidis. „Die Sonntagsmesse wird hier von 70 bis 90 Gläubigen besucht. In den neuen Räumen rechnen wir mit deutlich mehr Besuchern, da sie keine Angst haben müssen, bei der Messe keinen Platz mehr in der Kirche zu finden.“

Was den Griechen in Hertent fehlte, war ein Ort, an dem sie ihre Religion und Bräuche ausleben konnten. Inzwischen gehören 3.000 Gläubige zur griechisch-orthodoxen Gemeinde des Heiligen Dimitrios, zu der neben den Kreisen Recklinghausen und Coesfeld auch die Städte Gelsenkirchen und Herne gehören. Der Wunsch nach einer eigenen Kirche stammt aus dem Jahre 1996. Da die griechisch-orthodoxe Kirche keine Kirchensteuer abführt, musste das Bauvorhaben komplett aus Eigenmitteln bezahlt werden. 1,1 Millionen Euro hatte die Gemeinde aufzubringen. Neben Spenden von Mitgliedern (zwischen 1 und 10.000 Euro), Geld von Privatpersonen, Institutionen, Vereinen und anderen Gemeinden sowie eines Nachlasses ist der größte Teil des



Säulen, Rundbögen und eine kupferne Kuppel: Die Kirche der griechischen Gemeinde ist innen wie außen ein Schmuckstück.



## Der Traum von einem Stück Heimat

**Griechische Gemeinde weht Ostern die neue Kirche ein**

Geldes gesundem Appetit zu verdanken: Es ist der Verkaufserlös des von Restaurantbesitzern gestifteten Gyros, Souvlaki und Getränken, das bei zahlreichen Festen wie Kunstmarkt und Folkfestival angeboten wurde. Auch beim Richtfest der Kirche und der ersten provisorischen Messe in der neuen Kirche mit Segnung der Glocken standen die Spendenboxen im Mittelpunkt. Streng marktwirtschaftlich organisiert: Nur derjenige durfte das neue Geläut erklingen lassen, der zuvor einen Obolus entrichtet hatte!

Obwohl die Rundbögen, die Kuppel auf dem Kreuzungspunkt zwischen Längs- und Querachse und die versetzte Dachkonstruktion Merkmale des byzantinischen Baustils sind, wurde die Kirche nach neuzeitlichen Gesichtspunkten gebaut. So sind die Wände und Fenster optimal wärmedämmend, der große Innenraum verfügt über eine Fußbodenheizung. Nach der Fertigstellung sollen die Gewölbe im Innenraum noch bemalt werden. „Auch hier werden noch Spender gesucht“, so Panagiotidis.

Im Moment wird das Geld knapp, müssen die Gestaltung der Außenanlagen, der Bau von Wegen und einer Umzäunung erst einmal auf Eis gelegt werden. Trotzdem richtet sich der Blick bereits wieder nach vorn, gehen die Ideen der Griechen in Hertent schon weiter: Sie wollen ein Gemeindezentrum auf einem noch zu erwerbenden Nachbargrundstück bauen und mit einem Säulengang mit der Kirche verbinden. Und vielleicht wird auch einmal ein Amphitheater den Traum von einem Stück Heimat perfekt machen. Doch das ist noch ein langer Zukunftstraum.

Joachim Bachmann



### infotipps

Griechisch-Orthodoxe Gemeinde  
**Heiliger Dimitrios**  
Herner Straße, 45699 Hertent  
Sparkasse Vest Recklinghausen  
BLZ 42650150, Konto-Nr.: 5 14 62 20